

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 76.

Samstag den 26. Juni

1847.

Vermischte Verlautbarungen

3. 1004. (3)

E d i c t.

Nr. 1453.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Ferfilla und seinen gleichfalls unbekanntem Eiben bekannt gegeben: Es haben wider sie die Eheleute Jacob und Margareth Verschell aus Senofetsch, die Klage auf Zuerkennung des ersizweisen Eigenthumsrechtes der, zur Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 1319, zinsbaren Untersaß unterm heutigem Tage hieramts überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagatzung auf den 20. August l. J., früh 9 Uhr angeordnet wurde. Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. österreichischen Erbländern abwesend seyn dürften, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Herrn Franz Bostiantschitsch von Senofetsch aufgestellt, mit dem dieser Rechtsgegenstand nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage verständiget, daß sie diesem Vertreter ihre Rechtsbeihilfe rechtzeitig an die Hand zu geben, allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder selbst hieher zu erscheinen wissen mögen, widrigens diese Streitsache nur mit dem erwähnten Curator durchgeführt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 19. Mai 1847.

3. 1014. (3)

E d i c t.

Nr. 1487.

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Franz Supantschitsch von Neustadt, als Vormund der Franz Sladovitsch'schen Pupillen, die öffentliche Versteigerung der, zum Nachlasse der Frau Franziska Kastruz, früher vermiweten Sladovitsch, gehörigen, bei der Herrschaft Tschernembl zu Tschernembl und der St. Catharinengült zu Möttling befindlichen Weine, Körnerfrüchte und sonstiger Lebensmittel, des Viehes und Kellergeschirres, der Meierüstung, Einrichtungsstücke, Hauswäsche, Leibeskleidung, Leibwäsche, des Bettgewandes, dann der Prätiosen und sonstiger Verlassfahrnisse bewilliget, und zu deren Bornahme im Orte der Fahrnisse die Tagatzung auf den 6. Juli d. J. und die folgenden Tage, immer Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, angeordnet worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß der Verkauf nur gegen gleich bare Zahlung Statt finden werde.

Bez. Gericht Krupp am 1. Juni 1847.

3. 1012. (3)

E d i c t.

Nr. 1008.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird hiemit kund gemacht: Es sey in die Reassumirung der, mit Bescheid vdo. 3. November 1846, 3. 2886 bewilligten, sodann aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Johann Bürger von Reifniz eigenthümlichen, der Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 112 dienstbaren Realität, wegen der Maria Kouschin von Weikersdorf schuldigen 130 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und seyen zur Bornahme derselben 3 Tagatzungen, nämlich auf den 12. Juli, 16. August und den 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Markte Reifniz mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 608 fl. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifniz den 15. April 1847.

3. 1011. (3)

E d i c t.

Nr. 449.

Vom Bezirksgerichte Pölland, als Realinstanz, wird hiemit kund gemacht: daß zur Bornahme der, vom Bezirksgerichte Krupp mit Bescheid vom 10. April 1847, 3. 888, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Joseph Spreizer von Tuschenthal, Haus-Nr. . . Bezirk Krupp gehörigen, im Stanserberge gelegenen, dem Gute Hof Tschernembl dienstbaren 4 Stück Weingärten sammt Keller sub Berg-Regist. Nr. 157, pcto. dem Mathias Jonke von Kumersdorf, Bezirk Gotschee, schuldiger 347 fl. 56 kr., die Tagfahrten auf den 15. Juli, 14. August und 15. September l. J., jedesmal um die 10. Frühstunde, im Orte der exequirten Realitäten, mit dem Beisage angeordnet wurden, daß die Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 128 fl. werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Bedingnisse und Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 8. Juli 1847.

3. 1046. (2)

Ein Verwalter findet auf einer Herrschaft im Neustadtler Kreise eine Anstel-

lung. — Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, mögen sich bei Herrn Dr. Kleindienst in Laibach melden, wo ihnen das Nähere bekannt gegeben werden wird.

3. 1030. (2)

Rundmachung.

Das an der Frierster = Wiener = Commerzialstraße, unweit Präwald gelegene und stark besuchte Einkehrwirthshaus des Johann Debeuz, insgemein Pickez, wird aus freier Hand auf mehrere Jahre gegen annehmbare Bedingnisse verpachtet. Darauf Reflectirende wollen sich entweder mündlich oder mit portofreien Briefen beim Eigenthümer daselbst anfragen.

3. 1024. (3)

Verkaufs = Anzeige.

Es sind 58 Stück fünf Klafter und ein Schuh, dann 47 Stück vier Klafter u. ein Schuh lange, durch sechs Jahre abgelegene Trambäume, zusammen oder in Parthien von zehn Stücken, zu verkaufen.

Das Weitere erfährt man im Zeitungs = Comptoir.

Laibach am 21. Juni 1847.

3. 979. (3)

Gasthaus = und Douchebad = Eröffnung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem verehrlichen Publicum zur Kenntniß zu bringen, daß er mit seinem neu eröffneten Gasthause zu Sottelhof, im Bezirke Reichenburg, vis - à - vis von Gurkfeld, eine Douchebad = Anstalt etablirt habe, zu deren Benützung er die P. T. Herren und Damen der Umgegend geziemend einladet. — Gute Bedienung, echte Getränke und eine wohlbestellte Kü-

3. 984. (2)

Wohlfeile Prüfungs - Geschenke.

Bei herannahender Prüfungszeit erlaube ich mir, eine hochwürdige Geistlichkeit, wie auch die P. T. Herren Schuldirectoren und Schullehrer, auf meine Auswahl von wohlfeilen, zweckmässigen Prüfungsgeschenken für die kath. Jugend (Gebet- und Erzählungsbücher in deutscher und krainischer Sprache) aufmerksam zu machen; diese sind in Dutzend - Packete, im Preise von 2 bis 4 fl., eingetheilt.

 Jedem Packete werden 100 Heiligen - Bilder, im Werthe von 10 — 30 kr., gratis beigelegt.

J. GIONTINI.

che dürsten an einem so freundlichen Punkte, wie Sottelhof, gewiß den Freunden der Natur zur angenehmen Erheiterung und zwangloser Freude dienen.

Sottelhof den 1. Juni 1847.

Joseph Ladner.

3. 965. (3)

Gasthaus = Anzeige.

Indem der ergebenst Gefertigte für den gütigen bisherigen Zuspruch „beim burgundischen Kreuz“ seinen verbindlichsten Dank abstattet, bringt er zugleich zur gefälligen Kenntniß, daß dessen Gasthauslocale sich nunmehr im Maren'schen Hause, am alten Markt Nr. 22, unter dem Schilde „zur Stadt Laibach“ befindet, wo derselbe die bestmögliche Bedienung mit Speisen und Getränken verbürgt.

Eduard Hartwig,
Gastgeber.

3. 1017. (3)

Ich gebe mir die Ehre, anzuzeigen, daß die Nürnberger = Warenhandlung des Herrn Joseph Schreyer wieder neue Zusendungen von meinem Kinder =, Thee =, Damen =, große und kleine Preßburger, Grazer =, Sophien = und Lambacher = Zwieback empfangen habe, welche ich zur geneigten Abnahme empfehle.

Johann Pfitzinger,
Kunstbäcker in Wien, St. Ulrich Nr. 9.

S a m s t a g

den **10. Juli d. J.** findet die

große Verlosung Statt,

wobei zu gewinnen sind, das

Gut Vogelsang sammt **Glasfabrik** und **Zwei Häuser zu Kuttenberg**, oder für diese **3 Realitäten**

Gulden **200,000** Ablösung.

Die ganz **eigenthümliche Eintheilung** der Lose in **4 Gewinn-Dotationen**, wonach die **Gewinne** sich durch die **ganze Reihe** der bestehenden **Nummern hindurch vertheilen müssen**, ist zur Theilnahme höchst einladend und interessant, worüber der Spielplan deutliche Nachweisung gibt.

Durch diese Verlosung sind den Theilnehmern **folgende Gewinne** angeboten:

Gulden 200,000, 20,000, 15,000, 10,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3200, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, mehrere à 800, 500, 480, 400, 320, 300, 250, 200, 160, 150, 125 &c. &c.

Lose aus **allen Gewinn-Dotationen** sind sowohl durch das gefertigte Großhandlungsbauz zu beziehen, als auch bei den Herren Verschleißern auf hiesigem Plage, und in allen Provinzen zu finden.

Mit den **Prämien-Losen**, die nur in einer **mäßigen Anzahl** bei dieser Verlosung vorhanden sind, haben wir bereits ganz **aufgeräumt**.

D. Zinner & Comp.

Wien am 15 Juni 1847.

In Laibach bei dem gefertigten Handelsmanne sind zu haben in großer Auswahl und billigst: die **ordinären Lose**, die **Prämien-Lose**, **Compagnie-Spiel-Actien**, und **Fortuna-Anweisungen** auf 30 Lose, mit **welch' letzten** aber, die beiläufig einem Lose gleich kosten, man nur **circa 23,000 fl. Conv. Münze** gewinnen kann.

Joh. Ev. Wutscher.

Einladung zur Fortsetzung des Abonnements der Allgemeinen Theaterzeitung, des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgegeben und redigirt von Adolf Bäuerle.

Zweites Semester. Vom 1. Juli bis Ende December 1847.

Mit dem 1. Juli beginnt das zweite Semester des vierzigsten Jahrgangs der Theaterzeitung und die Redaction ladet hiermit zur ferneren Theilnahme ein. Sie ersucht, die Bestellungen baldigst zu machen, um die Auflage hiernach bestimmen und die verehrlichen Abonnenten sogleich in den Besitz der Blätter vom 1. Juli angefangen bringen zu können.

Sie hofft ihre Zusagen getreulich erfüllt und ihren Lesern ein eben so erheiterndes als nützlichcs Journal in die Hände gegeben zu haben. Dasselbe zeichnet sich durch seinen Alles umfassenden Inhalt aus, durch die außerordentliche Schnelligkeit, mit der es seine Mittheilungen bringt, und durch seine große Verbreitung. Es erfreut sich seit langen Jahren eines Absatzes, wie er nur den beliebtesten politischen Zeitungen zu Theil wird, welcher gewiß zur Anempfehlung dieser Zeitung dient.

Außerdem findet sie viele Freunde durch den großen Reichthum und die sorgsamste Auswahl der Beiträge. Sie erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und in einem so großen Formate, daß sie gerade zwei und sogar drei Mal so viel Text liefert, als die größte Mehrzahl ähnlicher Blätter einzeln zu bieten gewohnt ist.

Daher auch das Glück, das dieser Zeitung zu Theil wird, da die Berichte über Alles, was sich von Wichtigkeit und Interesse im Leben, im Gebiete der Wissenschaften, der Literatur, der Künste, ja sogar der Industrie u. s. w. ergibt, ihr fast ausschließlich zugewendet werden, und dieß eben so von Wien, wie vom Auslande und von den Provinzen.

Daß endlich die Zeitung die anziehendsten illuminirten Bilder zieren:

Modebilder, jeder Saison voraus-eilend, und immer fünf, sechs Figuren enthaltend; Theatralische Costumbilder und Tableaux, die frappantesten Scenen aus den neuesten Stücken, Opern, Ballets u. s. w. enthaltend;

Künstler-Porträts;
Satyrische Scenen, bildliche Schilderungen der herrschenden Tags-Thorheiten; Masken und Trachten, und Rebus, wie kein Journal sie aufzuweisen hat, ist bekannt.

Diese Bilder werden an jedem Sonnabend ausgegeben, sind nach Original-Zeichnungen angefertigt, theils in Großquart, theils in Folio und durchgehends brillant colorirt.

Preis der Theaterzeitung ganzjährig für Wien: 20 fl. C. M. — Ganzjährig für die Provinzen, sammt wochentlich zweimaliger Zusendung in gedruckten Couverts durch die löbl. Postämter: 24 fl. C. M.; — desgleichen mit täglicher Zusendung: 28 fl. C. M. — (Bei ganzjähriger Vorausbezahlung erhalten die verehrlichen Abonnenten eine Prämie von dreißig illuminirten Bilder-Beigaben, welche einzeln gekauft, auf 15 fl. C. M. zu stehen kommen würden).

Preis der Theaterzeitung halbjährig für Wien: 10 fl. C. M. — Halbjährig für die Provinzen, mit wochentlich zweimaliger Zusendung durch die löblichen Postämter: 12 fl. C. M.; — desgleichen mit täglicher Zusendung: 14 fl. C. M.

Wer vom 1. April angefangen für Wien im Comptoir der Theaterzeitung auf $\frac{3}{4}$ Jahre, das ist bis zum letzten December 1847, 15 fl. C. M. bar erlegt, erhält das 1. Quartal, vom 1. Jänner bis Ende März, sammt allen illuminirten Bildern, gratis; eben so, wer für die Provinzen mit wochentlicher zweimaliger Sendung 18 fl. C. M., oder mit täglicher Sendung, 21 fl. C. M., aber nur im Comptoir, nicht bei einem Postamte erlegt, empfängt ebenfalls dieses erste Quartal gratis und portofrei.

Comptoir der Theaterzeitung,
Rauhensteingasse, Nr. 926, vis-à-vis vom
k. k. priv. Zeitungs-Comptoir und der k. k.
Börse.

Pränumerations = Einladung

auf die

Laibacher Zeitung

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

Illyrisches Blatt.

Das Ende des allgemeinen ersten Zeitungs-Semesters rückt allmählig heran, und eine der zwei Zeitperioden des Jahres, in welchen Zeitungsverleger vor das lesende Publicum treten, ist erschienen, daher wir uns erlauben, die verehrlichen P. T. Abonnenten dieser beiden Blätter zur geneigten Erneuerung der halbjährigen Pränumeration (**vom 1. Juli bis letzten December 1847**), wie überhaupt Lesefreunde zur Pränumeration geziemend einzuladen.

Den P. T. Abnehmern der „**Laibacher Zeitung**“ und des „**Illyrischen Blattes**“ brauchen wir nicht mit marktschreierischen Demonstrationen das im Voraus anzupreisen, was wir im Laufe des nun folgenden zweiten Semesters sowohl im politischen Blatte, als in der belletristischen Zeitschrift liefern wollen; sie sehen das eben zu Ende gehende erste Semester vor sich und werden daraus schon ersehen haben, daß unsere Parole: „Lieber mehr leisten und weniger versprechen“ sich bestätige. Auch neu eintretende P. T. Pränumeranten wollen wir nur auf den beinahe vollendeten halben Jahrgang unserer Blätter freundlich verweisen, deren Inhalt jedem Unbefangenen sagen wird, ob wir den uns vorgesezten Zweck erreicht haben oder nicht. Es steht uns nicht zu, über das Geleistete mehr zu sagen, als daß die Theilnahme sich immer vermehre, und daß der fortwährend steigende Absatz unserer Blätter ein vollgültiger Bürge und ein ehrendes Zeugniß der Anerkennung unsers redlichen Strebens sey.

Das zweite Semester liegt jezt vor uns. Es soll und wird hinter dem ersten nicht zurückbleiben, ja, wie wir hoffen, daselbe an Interesse, Reichthum, Auswahl und Trefflichkeit der Artikel noch übertreffen. Das Vaterländische wird in beiden Blättern am meisten berücksichtigt werden. Die „**Laibacher Zeitung**“, die den Zweck hat, ihren Lesern, besonders auf dem Lande, alle politischen Zeitungen, wie sie auch immer heißen mögen, entbehrlich zu machen, indem sie ihnen mit sorgfamer Auswahl Nachrichten aus allen politischen Blättern der Monarchie, wie aus mehreren Zeitungen des Auslandes in geeigneten Auszügen und möglichst schnell vorführt, wird auch künftig unser Kaiserthum und seine Nachbarstaaten besonders im Auge haben, ohne dabei die wichtigsten Angelegenheiten und Zeitfragen der ganzen übrigen Welt außer Acht zu lassen.

Das „**Illyrische Blatt**“, nun eine förmliche Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben, die sich schon Geltung unter ihren vielen Schwestern zu verschaffen gewußt, wird als Provinzialblatt Illyriens, wie bisher, allen Anforderungen zu entsprechen trachten, die man nur immer billigerweise an dasselbe stellen kann, und dabei den heimischen Interessen vor Allem gewidmet bleiben; kurz, um mit Wenigem Alles zu sagen: Die Redaction wird unablässig bestrebt seyn, den Wünschen der Leser und Freunde beider Blätter auf das Möglichste zuvorzukommen und zu entsprechen, und dieses redliche Bestreben soll sich in dem, was beide Blätter dem Leser bieten werden, auf unverkennbare Weise darthun. —

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell, und ja noch **im Laufe dieses Monats** veranstaltet werden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner alle Irrungen zu vermeiden, wird erklärt, daß **kein Blatt** ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabfolgt wird.

Die „**Laibacher Zeitung**“ sammt dem „**Illyrischen Blatte**“, welche ohne daselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen, kostet:

Ganzjährig im Comptoir	9 fl. — kr.		halbjährig im Comptoir mit	
halbjährig „ detto	4 „ 30 „		Kreuzband	5 fl. — kr.
ganzjährig „ detto mit			ganzjährig mit der Post porto-	
Kreuzband	10 „ — „		frei und unter Convert	12 „ — „
			halbjährig detto detto	6 — „

Die Pränumeration für das „**Illyrische Blatt**“, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders, d. i. ohne Beilagen, wöchentlich 2 Mal verabfolgt wird, beträgt:

mit Kreuzband halbjährig	1 fl. 45 kr.		Im Comptoir ganzjährig	3 fl. — kr.
mit der Post ganzjährig	4 „ — „		detto halbjährig	1 „ 30 „
detto halbjährig	2 „ — „		mit Kreuzband ganzjährig	3 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Ein- sendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Bei- stungs-expedition, oder unmittelbar an den Verleger dieser Zeitung wenden zu wollen.

Sene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 Kr.

Briefe an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten, was man wohl zu mer- ken bittet.

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabfolgt, wel- cher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach im Juni 1847.

Der Verlag.

3. 1016. (3)
Bei **Braunmüller und Seidl**, Buchhändler in Wien,
ist neu erschienen und in Laibach bei

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR
zu haben:

Populäre Anleitung

zur
**Wirthschaftseinrichtung von Wäl-
dern auf ihren nachhaltigen Ertrag
und Berechnung ihres gegenwärti-
gen Werthes,**

von
einem Mitgliede der X. Versammlung deutscher Land-
und Forstwirthe
im Jahre 1846 zu Graz.

In Umschlag geheftet 40 Kr. C. M.
Eine Waldregulirung oder Wirthschaftseinrich-
tung zur ordentlichen Gebarung des Holzes, welche
einfach, gemeinverständlich, mit den geringsten Ko-
sten auch da anwendbar ist, wo das Holz im nieder-

sten Preise steht; welche die Nachhaltigkeit sichert,
dem Forstverwalter (Förster ic.) hinreichenden Spiel-
raum läßt, daß er nach den besten, den örtlichen Ver-
hältnissen und Bedürfnissen entsprechende forstwirt-
schaftlichen Erfahrungsregeln stets das geeignetste Holz
zum Abtriebe anordnen könne, und überdieß demsel-
ben sowohl, als dem Waldeigentümer oder seinem
Bevollmächtigten mit möglichster Klarheit seinen Wald-
stand durch einen Blick übersehen läßt — auf eine
solche Anleitung zur Wirthschafts-Einrichtung von
Waldungen glauben wir Forstmänner und Wald-
eigentümer oder deren Stellvertreter nur in Kürze
aufmerksam machen zu sollen.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, zu haben:

Hof- und Staats-Handbuch
des österreichischen Kaiserthumes.

Wien, 1847, 2 Theile, 4 fl.

W i d e r r u f

der auf den 30. Juni, 1., 2. und 3. Juli l. J., zu Ternava ausgeschriebenen großen Holzlicitation, und Hinaussetzung auf einen spätern Datum.

Von der Grundobrigkeit Gut Kreutberg wird über Ersuchen und Bevollmächtigung des dienstherrschaftlichen Unterthans und Rustical-Realitätenbesizers zu Ternava, Herrn Dr. Alois Smreker, wohnhaft zu Graz, hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß, nachdem diese Grundobrigkeit in die gebetene Zerstückung der zu Ternava liegenden 2 ganzen Huben gewilliget hat, die Bornahme des öffentlichen Hintanverkaufes der hiezu gehörigen, auf das allerdichteste und schönste bestockten großartigen Waldungen, welche nach einer äußerst geringen Schätzung einen sogleichen Holzertag von wenigstens 12 — 16000 Cubik = Klafter (das ist: 2 1/2 gewöhnliche auf eine Cubik = Klafter gerechnet) geben, Statt finden und wobei bemerkt wird, daß diese Waldungen zunächst der Poststation zu Podpetsch, zu beiden Seiten der Poststraße gelegen sind, und annoch die Vorsorge getroffen worden ist, daß jeder Ersteher einer Waldparzelle einen durchaus freien, unbestrittenen und gut zu benützenden Weg zur Hauserschaffung des Holzes zur Verfügung gestellt erhält. Bei den gegenwärtigen industriellen Zeitverhältnissen, den außerordentlich großartigen, in Aussicht gestellten Baulichkeiten bei den Bahnhöfen, Stations-
Wachthäusern und Magazinen der Eisenbahn, wozu eine unerhörte Menge Bauholz und Ziegeln aller Art benöthiget werden, dürfte dieser außerordentlich bedeutende Holzverkauf der größten Beachtung würdig seyn.

An einem Theile dieser Waldung angeschlossen, ebenfalls an der Poststraße liegend, befindet sich ein äußerst ausgedehnter Steinbruch, welcher Platten von der höchsten Dimension liefert und mit geringen Kosten zu allen möglichen Kunstbauten verwendbar ist.

Außerdem werden noch sehr ausgedehnte, mit dem schönsten Gras bewachsene, zweimähdige Wiesen, ebenfalls an der Poststraße gelegen, dann mehrere Aecker hintangeben werden.

Die Grundobrigkeit Kreutberg erklärt zugleich, daß dieser öffentliche Verkauf unter Zuziehung seines Beamten und des löblichen k. k. Bezirkscommissariates Egg und Kreutberg, auf die Weise vorgenommen werden wird, daß das besagte Dominium jedem Ersteher einer einzelnen Parzelle, für dessen ruhigen und gesetzlich gesicherten Besitz, so wie für die vollständige Löschung aller Tabularsätze in dem herrschaftlichen Grundbuche, vollkommene Bürgschaft leistet, daher sich Niemand durch böswillige und unlautere Einstreuungen oder Abreden irre machen lassen solle.

Die Veräußerung dieser Realitäten beginnt am 2. August früh 8 Uhr in loco der Realität zu Ternava nächst Podpetsch, und wird Tag für Tag, bis zur vollständigen Beendigung fortgesetzt, werden.

Wozu Kauflustige höflichst zu erscheinen eingeladen werden.

Grundobrigkeit Kreutberg den 23. Juni 1847.

Große Reunion mit Tanz.

Morgen Sonntag am 27. Juni wird das aus Graz hierorts eingetroffene

uniformirte Coliseums - Musik - Corps

im „Mariensaale des Coliseums“ zum ersten Male bei einer

großen Reunion mit Tanz

sich zu produziren die Ehre haben.

Die große Gallerie wird mit Gasttischen besetzt seyn, in die Cafeteria wird man vom Mariensaale aus gelangen, und der Eingang bleibt beliebig durch die beiden Corridors.

Entrée für jede Person an der Casse ist 20 kr.

Anfang der Reunion, um 4 Uhr Nachmittags, Ende vor Mitternacht.

Vorläufig wird noch angezeigt, daß am künftigen Dienstag, den 29. Juni, im Mariensaale des Coliseums eine Tanz-Reunion Statt findet, wobei 7 Musikanten (die höchste Anzahl von Civil-Musikern einstmaliger Zeit) mit gepuderten Haarzopf-Perücken und im alten Costume die „alte Zeit“ vorstellen und daher nur Musik-Piecen aus dem vorigen Jahrhundert spielen werden.

Das Entrée an der Casse beträgt an diesem Tage für jede Person nur 10 kr.

3. 943. (3)

1847. Zweite Jahreshälfte. 1. Juli — 31. December.

Einziges Modejournal mit beweglichen Mode- und Theatercostume-Bildern, sammt Figurine à la Métamorphose zum An- und Ausziehen gerichtet.

Reichhaltiger, unterhaltender Lert. Prachtige Modenbilder, (schneller u. zahlreicher als bei jedem andern Journal), Genre-, Möbel- u. Equipagenbilder, Stuck- und Tapfsmuster, Patronen, (Zuschneidemuster in natürlicher Größe), bewegliche Mode- und Theater-Costume-Bilder, à la Métamorphose, sammt Figurine.

DER SPIEGEL.

Zeitschrift für die elegante Welt.

Mode, Literatur, Kunst, Theater.

Gratiszugaben: „der Schmetterling“ und „Pesther Handlungszeitung.“

Drei Zeitschriften. Wöchentlich 5 — 6 Nummern, in 3 Lieferungen.

Im Monat Juli erhält jeder Abonnent eine ganz neue Haupt-Figurine. Die Abonnenten der Prachtausgabe erhalten zwei Hauptfigurinen, eine im Juli, die andere im October. Alle andern, im Laufe des Semesters erscheinenden beweglichen Anzüge u. Theatercostumes, werden dieser Hauptfigurine genau passen.

Die beweglichen Bilder, welche einzig und allein „der Spiegel“ bringt, haben den Vortheil, daß sie die Anzüge von allen Seiten genau nach der Natur repräsentiren und zugleich als angenehme Unterhaltung und Toiletten-Verzierung dienen.

Die mit so ungetheiltem Beifall aufgenommenen beweglichen Theatercostume werden fortgesetzt. Bereits sind erschienen: Jenny Lind in 3 Costumes: als Norma, Regimentstochter und Vielka.

Auf allgemeines Verlangen werden wir im zweiten Semester, unter andern Theater-Costumbildern, auch Jenny Lind als Alice, in Meyerbeer's Oper: „Robert der Teufel“, ganz so, wie sie im „Theater der Königin“ zu London auftrat, erscheinen lassen, wozu wir uns aus London das Original-Costume-Bild verschrieben haben.

Halbjähriger Preis aller drei Zeitschriften sammt allen Beilagen mit portofreier Postzusendung 5 fl., der Prachtausgabe (mit 2 Hauptfigurinen etc.) 6 fl. C. M.

Pränumeration wird angenommen bei der löbl. k. k. Oberpostamt-Zeitungs-Expedition in Laibach und bei allen löbl. k. k. Ober-Postämtern sämmtlicher österr. Provinzialhauptstädte.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1058. (1) Nr. 615 et 622.

Licitations = Kundmachung.

Zu Folge der hohen Subernial = Anordnung vom 11. und 12. Juni l. J., 3. 11364 und 9622, wird wegen der Ueberlassung der in dem hierortigen Civilspitalsgebäude Nr. 1, und jener in dem hiesigen Bürgerspitale Nr. 271, in dem laufenden Jahre zu bewerkstelligenden Conservationsarbeiten am 6. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei des Civilspitals zu Laibach die Minuendo = Licitation, und zwar für jede dieser beiden Anstalten abgefordert abgehalten werden. — Die hiebei vorkommenden Arbeiten betreffen die Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Anstreicher-, Schlosser-, Spengler-, Glaser-, Wagner- und Hafner-Professionisten. — Der für diese Arbeiten buchhalterisch adjustirte Kostenbetrag besteht für's Civilspital, dann Irren- und Gebärhaus in 527 fl. 26 kr. und für's Bürgerspital in 327 " 30 "

Zusammen in 854 fl. 56 kr.

C. M. — Die Unternehmungslustigen werden daher zu dieser Licitation mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Baudevisse und die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden können, und daß sich jeder Licitant mit dem erforderlichen 5% Badium zu versehen habe. — Direction der k. k. Staats- und Local-Böhlthätigkeits-Anstalten zu Laibach am 24. Juni 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1057. (1) Nr. 2871.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: daß man dem Andreas Bhuden von Sostri, wegen dem Gange zur Trunkenheit und schlechter Vermögens-Gebarung, unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Franz Gasperischitsch von Sostri aufzustellen besunden habe. Laibach am 19. Juni 1847

3. 1059 (1) Nr. 2217.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Warl von Kropp, als Vormund der mj. Franz und Maria Fabian'schen Kinder, gegen Joseph Warl, resp. dessen Rechtsnachfolgerinn Josepha Warl in Steinbüchl, wegen, vom Letztern dem Erstern aus dem w. ä. Vergleiche vom 14. März 1843, 3. 32., schuldigen 5% Interessen pr. 36 fl. 20 kr. vom Capitale pr. 208 fl., die Feilbietung der, der Josepha Warl gehörigen, zu Steinbüchl sub Conscr. Nr. 18 vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf dienbaren Realitäten, als: des Hauses sammt Garten

(3. Intell. Bl. Nr. 76 v. 26. Juni 1847.)

sub Rect. Nr. 1250, Top. Nr. 67; der Waldantheile na Urezhe, Loos = Nr. 37, und v plaseh, Loos = Nr. 47; des Effeuers in der Schmiedhütte pod Krakouzhe mit 5 Nagelschmiedstöcken sammt Kohlbarrn, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1122 fl. C. M., gewilliget, und deren Vornahme auf den 29. Juli, auf den 30. August und auf den 30. September l. J., im Orte der Realität, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, mit dem Beifügen bestimmt worden, daß nur bei dem dritten Termine die Pfandobjecte auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 16. Juni 1847.

3. 1006. (2) Nr. 1618.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: daß in der Executionssache des Georg Sichert, von Mauniz, als Cessionär des Gregor Jurza, wider Nicolaus Dolles, von Landoll, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. Mai 1844, 3. 180, schuldiger 317 fl. c. s. e., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, der Pfarrgült Hrenoviz sub Rect. Nr. 9 zinsbaren Ganzhube bewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 12. Juni, den 12. Juli und 11. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beifügen bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerte pr. 5474 fl. hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senofetsch am 12. Juni 1847.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagfahung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher am 12. Juli l. J. die zweite Feilbietungstagfahung abgehalten werden wird.

3. 1017. (1)

K u n d m a c h u n g.

Im Markte Seisenberg in Unterkrain wird das sub Nr. 61 vorkommende gemauerte Gasthaus sammt der hiezu gehörigen 213 Hube, mit bedeutenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann mehrere trennbare Grundstücke, drei Waldantheile, ferner ein Weingarten mit geräumigem gemauerten Weinkeller und Stallung, am 20., 21. u. 22. Sept. d. J., einzeln oder zusammen, gegen billige Bedingnisse, und am 23. Nachmittags einiges Mobilare, als: Schlitten, Weinfässer, Küche- und Zimmereinrichtungstücke, gegen gleich bare Bezahlung aus freier Hand licitando hintangegeben, wozu Kauflustige eingeladen werden. — Nähere Auskunft wird in Laibach, deutsche Gasse Nr. 183, im 2. Stocke, ertheilt.

3. 1052. (1)

Ein Jurist, durch die besten Zeugnisse zum Privatunterrichte für die Normal- und 4 Grammaticalclassen befugt, wünscht als Hofmeister auf einer Herrschaft zu unterkommen.

Anfragen darüber wollen gefälligst an die Buchhandlung des Herrn Lercher, Stadt, Nr. 8, unter der Adresse: S. N., in frankirten Briefen zugesendet werden.

3. 1050. (1)

J. Giontini in Laibach

erhielt eine Zusendung von dem beliebten

persischen Insecten-tödlenden Pulver.

Dieses, alle Insecten tödtende Pulver ist von einer Pflanze, welche in Persien wild wächst. Es vertilgt **Flöhe, Läuse, Schwaben, Schaben, Ameisen** und alle dergleichen Insecten. Man hat damit weiter nichts zu thun, als einige Prisen dahin zu streuen, wo sich dieselben aufhalten: in die Ritzen der Bettstellen, der Möbeln, gegen Wanzen; — auf die Betttücher vor dem Schlafengehen, gegen Flöhe und Wanzen; — in Zimmern hie und da gegen Schwaben, Motten, Fliegen u. s. w.

Preis für ein versiegeltes Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung 42 kr. CM.

3. 1060. (1)

Weinessig-Verkauf.

In dem Hause Nr. 191 am Raan ist echter Weinessig, die Maß zu 10 kr. zu haben.

3. 1056. (1)

Anzeige.

In dem Hause Conscr. Nr. 172 am neuen Markte sind zu Michaeli d. J. folgende Wohnungen zu vermietten:

a. Im 2. Stockwerke eine Wohnung von neun Zimmern, zwei Cabineten und einem Vorzimmer, dann Küche mit einem Sparherde, Speiskammer, Keller und

Holzlege, nach Wunsche auch ein Stall auf zwei Pferde, nebst Heubehältniß.

Sollte eine Partei für alle diese Localitäten nicht vorkommen, so wird diese Wohnung in zwei Theile getheilt und an zwei Parteien vermietthet werden.

Die Wohnzimmer sind, bis auf eins, parquetirt.

b. Im ersten Stockwerke eine Wohnung von sieben Zimmern, wovon drei parquetirt, und einem Cabinet, nebst Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege. Die Benützung des Dachbodens ist für alle Parteien gemeinschaftlich.

c. Zu ebener Erde, gegen die Raanseite, 3 Zimmer, eine Küche und nach Erforderniß ein Weinkeller.

Das Nähere erfährt man bei dem Hauseigentümer im zweiten Stocke.

Laibach am 24. Juni 1847.

3. 1051. (1)

In allen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben, in Laibach bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,
Das neueste und billigste Prachtwerk:

Die Erde

oder

Natur und Kunst

in treuen Farbenbildern.

Bunddruck von der lithographirten Anstalt

von C. Sachse.

Text vom Oberlehrer

A. Stein.

Dieses Bilderwerk erscheint in monatlichen Hesten à 10 Ngr. oder Sgr. — 30 Kr. C. M., jedes mit 3 Abbildungen, die, dem Delgemälde durchaus ähnlich (vergleichbar), naturgetreu ihren Gegenstand veranschaulichen, so weit dieß von der Kunst nur irgend beansprucht werden kann, unter Begleitung angemessener, die Wissenschaft und Unterhaltung gleich berücksichtigender Text-Abchnitte. —

Zu je 12 Hesten, die einen Band bilden, wird mit der letzten Lieferung ein sehr sauberes Titelblatt beigegeben. — Die Unterzeichnung verpflichtet zur Annahme eines Jahrganges oder Bandes.

Das so eben erschienene erste Heft, welches in obiger Buch- und Kunsthandlung eingesehen werden kann und das die Ansichten:

Käsmark und das **Tatra-Gebirge** von der Südseite,

Ansicht des **Kriwan** von der Südseite,

die **Propyläen** in Athen

enthält, dürfte den besten Beweis geben, daß in diesem Werke nichts Gewöhnliches geboten wird.

C. Sachse's Kunstverlag in Görlitz.